[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXX. 1886. Heft II.]

Neue exotische Rüsselkäfer

von

Johannes Faust.

---

1. *Stigmatotrachelus intermedius: Ovatus niger, subtus sordide cretaceo-, supra luteo-squamosus, setis reclinatis fuscis adspersus, antennis pedibusque piceis; capite post oculos evidenter constricto; fronte profunde canaliculata; rostro breviori, plano interdum abbreviatim canaliculato; antennis brevioribus; prothorace antrorsum paulo rotundato-angustato, dorso carinato utrinque profundissime interrupto-fossulato, subtus bicanaliculato, basi profunde bisinuato; elytris humeris lateraliter magis extensis, profunde acuteque punctato-striatis.* — Long. 4.5, lat. 2.1 mill.

Madagascar.

Von den Verwandten *isabellinus* und *concinnus* Sch. durch kürzere Form, kürzere Fühler und Rüssel, viel kräftigere und breitere Punktstreifen, von letzterem noch durch dicke, schräg abstehende und etwas gekrümmte Borsten auf den Deckenspatien zu unterscheiden.

Kopf schmäler als bei *isabellinus*; Stirne flach, sehr breit gefurcht, am inneren Augenrande schwach wulstig, der Wulst mit kürzeren dicken Börstchen besetzt, die Mittelfurche tiefer und breiter als bei den beiden oben genannten Arten; Rüssel so lang als breit, mit fast parallelen Seiten, die Spitze halbkreisförmig eingedrückt, umrandet und mit glänzenden grünen Schuppen bedeckt. Thorax so lang als breit, an der Basis am breitesten, der abgestutzte Vorderrand höchstens um $\frac{1}{4}$ schmäler als der tief zweibuchtige Hinterrand, die Seiten gleichmäſsig gerundet ohne Spur einer Einschnürung hinter dem Vorderrande, von den 3 Rückenfurchen die äuſseren in der Mitte unterbrochen, die mittlere mit einem Längskiel; auſserdem sind noch 2 schwarze, glänzende, aber schmälere und flachere Längsfurchen auf der Unterseite vorhanden, welche bei *isabellinus* fehlen oder nur schwach angedeutet sind. Schildchen kurz, oval, nackt. Decken weniger als 2 mal so lang als breit, aber über die Schultern fast doppelt so breit als die Thoraxbasis, die Schultern schärfer und seitlich vorstehender als bei *isabellinus*, von vorne gesehen von der Thoraxbasis bis auf die Schulter kielförmig,

die Seiten hinter diesen flach gebuchtet an der Basis quer niedergedrückt, dann aber stärker gewölbt, die tiefen und breiten Streifen kettenartig punktirt, Spatien von gleicher Breite, aber schmäler als bei jenem und mit einer regelmäfsigen Reihe, eine dicke Borste tragender Punkte.

2. *Stigmatotrachelus insubidus: Praecedente similis; antennis rufo-testaceis; rostro antrorsum parum dilatato, apice triangulariter impresso, haud transversim carinato; fronte plana, canaliculata; prothorace basi minus profunde bisinuato, in medio canaliculato utrinque canalicula brevi basali instructo; elytris humeris retusis obtuse angulatis, supra convexus, mediocriter punctato-striatis.* — Long. 4.2, lat. 2.1 mill.

Madagascar.

Von dem vorigen durch anders geformten Rüssel, ungekielte Mittelfurche und 2 kurze Seitenfurchen auf dem Thorax, feiner punktirt-gestreifte Decken mit stumpfen, nicht vortretenden Schultern hauptsächlich verschieden.

Stirne flach ohne wulstige Augenränder; Rüssel an der Spitze breiter als an der Basis, vor der Spitze mit 2 nach hinten convergirenden Furchen. Thorax etwas breiter als lang und die Basis nur flach zweibuchtig, sonst wie bei dem vorigen geformt; die kurzen Basalstriche auf der Oberseite meist noch durch Schuppen verdeckt, die der Unterseite schräg. Deckenstreifen etwas flacher und schmäler als bei *intermedius*, die Schultern schräg abfallend und von vorne gesehen sich als stumpfe Beule abhebend; die weifsen Börstchen auf den leicht gewölbten Spatien feiner und kürzer.

Brachymerinthus nov. gen. *Eustylinorum.*

Corbulae tibiarum posticarum anguste cavernosae; unguiculi liberi; elytra prothorace latiora; rostrum capite haud angustius; scrobs tota superna cavernosa; scapus crassus, cylindricus, curvatus, prothoracem attingens, funiculus scapo brevior; tibiae 4 anticae apice mucronatae; tarsi angusti, setosi.

Rüsselspitze sehr flach stumpfwinklig ausgeschnitten; Fühlerfurchen dreieckig, einander genähert; Augen an den Seiten des Kopfes, rund, unten mit einer stumpfen Ecke. Fühlerschaft gleich an der Wurzel verdickt, dann bis zur Spitze cylindrisch, Geifselglied 7 an die nur wenig dickere Keule geschlossen. Thoraxvorderrand nach unten schräg abgestutzt, Hinterrand zweibuchtig. Schildchen deutlich. Vorderhüften dem Prosternumhinterrande genähert, Trochanteren mit Starrborste. Hinterbrust zwischen den

Hüften doppelt so lang als der Mittelhüftendurchmesser. Abdominalfortsatz etwas schmäler als die Hinterhüften breit, vorne flach gerundet, Hinterrand von Segment 1 in der Mitte winklig, Segment 2 fast so lang als 3 + 4. Schenkel ungezähnt, alle Schienen, besonders aber die 2 hintersten, an der Spitze aufsen und innen dreieckig ausgezogen. Tarsenglied 3 gespalten, ohne Schwammsohle und nicht breiter als die vorhergehenden, an den Hintertarsen 2 und 3 gleich lang, 1 = 2 + 3, Krallenglied mit dünnen, gespreizten Krallen so lang als die 3 ersten Glieder zusammen, alle 4 kaum kürzer als die Schienen.

Bis auf die nicht erweiterten Tarsen, die freien Krallen und die kurze Fühlergeifsel hat die neue Gattung grofse Aehnlichkeit mit *Platyomicus* Thoms. Durch die kurze Fühlergeifsel und die nicht erweiterten Tarsen unterscheidet sich *Brachymerinthus* hauptsächlich von den bei Lacordaire zu seinen *Eustelides* gezählten 3 Gattungen.

3. *Brachymerinthus Helferi: Ovatus, depressus, supra cinereo-squamosus, nigro-brunneo-nebulosus et setosus; fronte plana cum rostro brevi canaliculatis; oculis depressis; scapo crasso, curvato, articulis 2—7 funiculi transversis, clava parva brunnea; elytris oblongis, prothorace fere dimidio latioribus, apice rotundato-acuminatis, dorso depressis, postice declivibus, punctato-substriatis, interstitiis planis, subseriatim reclinatim albido-setosis; corpore subtus cum pedibus albidiore squamosis, femoribus brunneo-maculatis.* — Long. 4.5, lat. 2 mill.

Euphrat (Helfer), von Hrn. Dr. Nickerl eingesendet.

Die Unterseite und Rüsselspitze bis zur Fühlereinlenkung mit einer glasartigen Schuppenmasse, die Oberseite und Beine mit dünnen Schuppen von unregelmäfsiger, etwas eckiger Form und eingedrückter Mitte besetzt.

Eine vertiefte Mittellinie durchzieht die Stirne und den ebenso breiten Rüssel bis zur Fühlereinlenkung; Stirne beiderseits mit einem flachen Eindruck, oberhalb desselben und auch am inneren Augenrande mit dicken, weifsen Schuppenborsten. Rüssel etwas kürzer als breit, Spitze flach, etwas winklig ausgeschnitten. Fühlergruben dreieckig und auf die Breite des Augendurchmessers einander genähert. Fühlerschaft erreicht den Thoraxvorderrand, fast dicker als die Vorderschienen, cylindrisch, im Basaldrittel stark gekrümmt, aufsen mit etwas abstehenden, einfachen Borsten besetzt; Geifsel überall gleich dick, kaum dünner als die kurze, spitze, braune Keule und nur wenig dünner als der Schaft, Glied 1 so

lang, die übrigen kürzer als breit, 7 an die Keule geschlossen. Thorax nach vorne etwas halsförmig zusammengezogen, der Rücken zumeist mit einer abgekürzten, weifslichen Mittellinie und kurzen, braunen, abstehenden, die Seiten mit dicken, weifsen, anliegenden Schuppenborsten. Decken an der Basis flachwinkelig ausgeschnitten, mit rechtwinkeligen, wenig abgerundeten Schultern und hier um die Hälfte breiter als der Thorax, Seiten parallel, hinten kurz, aber etwas spitz zugerundet, Schultern und eine gebogene, nicht scharf begrenzte Binde auf der abschüssigen Stelle weifslicher beschuppt, diese Binde durch bräunliche Makeln eingefafst, welche zuweilen gewellte Querlinien bilden; sonst sind die Decken grau und braun genebelt, die breiten, flachen Spatien mit einer Reihe entfernter, dicker, weifser Schuppenborsten. Schenkel nicht gekeult, die hinteren mit 2 braunen Makeln, wie auch die Schienen mit dünnen Borstenhaaren bestreut.

Bei den 3 mir zur Untersuchung vorgelegten Stücken, welche scheinbar demselben Geschlechte (♀?) angehören, haben die Mandibeln an der Aufsenecke einen hornartigen Anhang.

4. *Ischnomias*[1]) *opulentus: Oblongo-ovatus, ater, laete cacaotico-squamosus, laete viride-maculatus; fronte rostroque planis, canaliculatis; prothorace oblongo, lateribus magis* (♂) *vel parum* (♀) *rotundato, transversim ruguloso, dorso vitta lata, subtus vittis duabus laete viridibus ornato; elytris ovatis* (♂) *vel obovatis* (♀), *basi parum reflexis, humeris obliquis, angulatis, post humeros paulo sinuatis, postice rotundato-acuminatis, modice punctato-striatis, interstitiis fere planis, uniseriatim minute punctatis setosisque, vitta lata apicali vittaque basali antice profunde emarginata et sutura interrupta laete viridibus.* — Long. 10.2—12, lat. 3.4—4 mill.

Gabon (Baden).

Kopf hinter den Augen mit flachen Schrägrunzeln, Rüssel mit dem Kopfe gleich breit, kürzer als breit, mit parallelen Seiten, einzelnen Punkten und unregelmäfsigen, flachen Längseindrücken. Fühler wie bei *nobilis* mihi, nur länger, Geifselglied 2 das längste und um $\frac{1}{3}$ länger als breiter. Thoraxbasis flach abgestutzt, Vorderrand hinter den Augen sehr flach gebuchtet. Decken doppelt so lang als breit, in den Schultern um $\frac{1}{3}$ breiter als die Thoraxbasis, hinten ziemlich lang zugespitzt, regelmäfsiger als bei *nobilis* gewölbt, mit flachem Quereindruck an der schwach zurückgebogenen Basis, hinten schräg abfallend, die Naht auf der abschüssigen Stelle etwas

[1]) Entomologische Nachrichten 1885, p. 87.

dachförmig, beiderseits vor der Spitze flach eingedrückt, die Punktreihe auf den Spatien sehr fein und unregelmäfsig, die Börstchen hinten auf der Sutur deutlicher.

Die vordere, grüne Deckenbinde erreicht mit dem geraden Hinterrande die Deckenmitte, seitlich den Marginalsaum, ist an der Naht unterbrochen und durch die vordere fast halbkreisförmige Ausbuchtung in 2 dreieckige Makeln aufgelöst, deren Spitzen unter der Schulter sich in einer Binde über die unteren Thoraxseiten, den Kopf unter den Augen bis zur Rüsselspitze fortsetzen; die grüne Spitzenbinde erreicht weder die Spitze, noch den Seitenrand, ihr Vorderrand ist auf Spatium 2 etwas nach vorn erweitert. Schildchen, Hüften, Mitte der Brust sowie der 2 ersten Abdominalsegmente, Vorderschenkel an der Basis, Hinterschenkel innen und auf dem Rücken grün beschuppt.

Beim kleineren ♂ des mir vorliegenden Pärchens ist der Thorax fast kugelförmig und die Decken hinter der Mitte kaum erweitert.

5. *Epilaris venusta: Oblonga, convexa, postice declivis, subtus argenteo-, supra nigro-brunneo-squamosa et argenteo-fasciata ac squamis setiformibus erectis obsita; fronte rostroque late profunde impressis, illa canaliculata, hoc carinato; capite post oculos prominulos constricto; prothorace quadrato, fere cylindrico, basi profunde bisinuato, trisulcato, medio late cervineo-vittato; elytris antice prothorace multo latioribus, humeris angulato-rotundatis, postice acuminatis, remote punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis elevatioribus, vitta in interstitione* 6°, *fasciaque communi post medium argenteis; femoribus tibiisque posticis argenteo-variegatis.* — Long. 13—15, lat. 5—6 mill.

Gabon (Baden).

Rüssel länger als breit, Spitze dreieckig ausgeschnitten, an den Aufsenkanten verrundet. Thorax so lang als breit, Seiten gerade, vor der Spitze breit eingeschnürt, Mittelfurche breit und regelmäfsig und wie die weniger regelmäfsigen Seitenfurchen nicht scharf, die erhabenen Stellen sehr weitläufig punktirt. Decken doppelt so lang als in den Schultern breit und hier um $\frac{1}{3}$ breiter als der Thorax, von der Basis nach hinten ansteigend, vor der abschüssigen Stelle am höchsten gewölbt, die Punktstreifen auf dem Rücken tiefer, die Spatien hier höher gewölbt; Sutur sowie Spatien 2 und 4 mit zwei, die zwischenliegenden mit einer unregelmäfsigen Reihe von Punkten und Schuppenborsten, Spatien an den Seiten ohne Punkte und Borsten.

Unterseite bis auf die 3 letzten, rehfarbenen Abdominalsegmente, Hüften und Wurzel der Schenkel silberweifs, Spitze der 4 Hinterschienen und Hinterschenkel rehfarbig. Rüssel, Kopf und in gleicher Breite der Thoraxrücken, die zweilappige, etwas wulstige Deckenbasis, eine längliche Scutellarmakel und einige Nebelflecke auf dem Deckenrücken rehfarben. Die silberweifsen Längsbinden auf Spatium 6, welche sich bis zur Spitze erstrecken und sich hier unbestimmt erweitern, sind auf der abschüssigen Stelle durch eine ebenso gefärbte, durch die dunkle Sutur unterbrochene Querbinde verbunden und heben sich schön von der tief schwarzbraunen Grundfarbe des Körpers ab. Ränder des Rüssels, Stirne, die Thoraxpunkte, Sutur, Spatien 2 und 4 mit längeren und dicken, pfriemförmigen, wenig geneigten und mit dem Grunde, welchem sie entspringen, gleichgefärbten Schuppenborsten besetzt.

Epilaris ist von Pascoe in Ann. and Magaz. 1882, p. 444, tab. XVIII, f. 1 auf eine Art von Labuan errichtet und unterscheidet sich von *Ischnomias* hauptsächlich durch verwachsene Krallen, den vom Kopfe durch eine Querfurche geschiedenen Rüssel, stark entwickelte Schultern, kürzeres, zweites Abdominalsegment und näher dem Hinterrande des Prosternums eingefügte Hüften.

Hadronotus nov. gen. *Tanymecinorum.*

A genere Siderodactylo [1]) *humeris elytrorum toto deficientibus, articulo* 7° *funiculi* 6° *haud latiore, scrobibus margine inferiore ad marginem inferiorem oculorum ductis, coxis anticis* ♀ *contiguis diversus est.*

Krallen frei, Vorderbeine viel länger als die 4 hinteren, Talus der 4 Hinterschienen aufsteigend, Körbchen offen. Deckenstreifen 9 weit vor der erhaben gerandeten Basis abgekürzt, sonst mit 10 parallel. Fühlerfurche nach hinten erweitert, verflacht und mit ihrem Oberrande gegen die Mitte der länglich ovalen Augen gerichtet; über der Fühlerfurche noch mit einer Seitenfurche. Fühlerschaft überragt den Augenvorderrand. Prosternum am Vorderrande ausgebuchtet, die Vorderhüften nahe am Vorderrande.

---

[1]) *Sid. falciger* Gerst. weicht von den typischen *Siderodactylus* durch verwachsene Krallen, nicht aufsteigenden Schienentalus, schmal geschlossene Körbchen an den Hinterschienen und durch beim ♀ nicht getrennte Vorderhüften ab; ich schlage für diese Art den Gattungsnamen *Iphisomus* vor.

Sid. adstringatus Gyll. Sch. gehört zu *Hadronotus*.

6. *Hadronotus viridulus: Elongatus, ater, subnitidus, subtus lateribusque subargenteo-, supra viride-squamosus; antennis clava excepta testaceis; rostro capite continuato sed antrorsum angustato, plano, cum capite canaliculatis; prothorace longitudine parum latiore, basi apiceque truncato, basi angustissime marginato, dorso canaliculato; scutello minutissimo; elytris antice truncatis, basi elevato-marginatis prothoracisque basi angustioribus, lateribus rotundatis, postice rotundato-acuminatis, obsolete punctato-substriatis, stria* 10° *apice profundius impressa, interstitiis planis coriaceis,* 8° *apice parum elevatis; femoribus anticis ♀ incrassatis, tibiis anticis rectis, intus granulis acutis obsitis.* — Long. 6, lat. 1.7 mill.

Darjeeling.

Stirne etwas gewölbt; Rüssel flach, wenig länger als an der Wurzel breit, nach der Spitze um $\frac{1}{3}$ verengt, beiderseits der Mitte mit einem abgekürzten Längskiel, vor den Augen über den Fühlerfurche mit einer schmalen die halbe Rüssellänge erreichenden Furche. Geifselglied 2 so lang als breit und halb so lang als 1, die übrigen kuglig. Thorax mit fast geraden Seiten, vor dem Vorderrande schwach zusammengezogen, so dafs dieser nur wenig schmäler als der Hinterrand erscheint; die vertiefte Mittellinie zieht sich von der Basis bis auf die Rüsselspitze und ist nur am Thoraxvorderrande eine kurze Strecke unterbrochen. Decken in der Mitte am breitesten und hier kaum breiter als der Thorax, die erhaben gerandete Basis auffallend schmäler als die Thoraxbasis, hinten sehr schräg, erst unmittelbar an der Spitze steil gewölbt, die Spitze selbst durch eine Ausrandung des Marginalsaumes dicht vor der Spitze scheinbar nach unten gezogen, Punktstreifen 8 weit vor der Basis, 9 gleich hinter den Mittelhüften abgekürzt. Analsegment an der Basis beiderseits mit einem schrägen eingedrückten Strich.

Augenränder, Unterseite, Seiten des Thorax und der Decken graulich weifs mit schwachem Silberglanz, der übrige Theil der Oberseite grün beschuppt, die Schuppen rundlich neben einander liegend.

Ich habe nur 1 ♀ vor mir, welches mit seinem die schmälere Flügeldeckenbasis überragenden Hinterrande des Thorax einen eigenthümlichen Eindruck macht.

Heteroscapus nov. gen. *Tanymecinorum.*

Scapus antennarum oculos haud superans; rostrum lateribus ante oculos nec carinatum nec sulcatum; coxae anticae ♀ distantes; reliquum ut in genere Leptoscapus Chevr.

7. *Heteroscapus acuticollis* ♀: *Sid. denticolli*[1]) Thoms. *simillimus sed albo-griseo-squamosus, etiam rostro longiore, prothorace granulato haud canaliculato, scutello convexo, elytris ante apicem transversim impressis, apice singulatim tuberculo acuto productis, scapo antennarum oculorum medium attingente, femoribus anticis paulo incrassatis praecipue differt.* — Long. 14.5—16.5, lat. 5.8 mill.

Gabon (Baden).

Mandibelnarbe sitzt auf einem kurzen Ast. Stirne zwischen den Augen leicht gewölbt. Rüssel an der Basis nicht schmäler als der Kopf, länger als breit, zur dreieckig ausgeschnittenen Spitze kaum verengt, um den Ausschnitt etwas eingedrückt, oben flach mit einer durchgehenden vertieften Mittellinie und 2 abgekürzten parallelen Seitenkielen. Augen fast halbkuglig. Fühlerfurche nach hinten abgekürzt, verflacht, aber kaum erweitert. Der zur Spitze

---

[1]) Für *Siderodactylus denticollis* Thoms. hat Chevrolat in Ann. France 1878, Bull. XLVII die Gattung *Leptoscapus* angenommen. Da die Gattungsbeschreibung durchaus ungenügend ist, so ist es nicht überflüssig, die Gattung besser zu charakterisiren:

Leptoscapus nov. gen. *Tanymecinorum.*

Scapus antennarum prothoracem attingens; rostrum lateribus ante oculos obsolete carinatum; cicatrix mandibularis in ramulo exserto sita; coxae anticae ♂ ♀ *contiguae; elytrorum basis haud elevato-marginata; femora antica reliquis crassioria, mediana brevioria; corbulae tibiarum posticarum modice cavernosae; unguiculi connati; segmentum secundum abdominale tertio longius* (♂) *vel tertio et quarto simul sumptis aequale* (♀).

typ. *Sid. denticollis* Thoms.

Von *Siderodactylus* und *Hadromerus* hauptsächlich durch verwachsene Krallen, von ersterem noch durch nicht aufsteigenden Schienentalus, von letzterem durch geschlossene Körbchen, von *Astycomerus* durch längeren Fühlerschaft, ungerandete Deckenbasis und stark entwickelte Vorderschenkel verschieden. Fühlerfurche mit dem Oberrande schräg zum Augenrande ziehend, nach hinten erweitert und verflacht. Der Mandibelast beim ♂ länger, beim ♀ kürzer.

Die von Chevrolat angegebene Vorderschienenbildung, d. h. der kräftige und lange Zahn an der Spitze, sowie die lange Behaarung fehlen dem *denticollis* ♀, sind also nur Geschlechtsauszeichnung; übrigens fehlen diese Geschlechtsauszeichnungen dem *Sid. prasinus* Thoms. ganz, welcher seines langen Fühlerschaftes wegen ebenfalls zu *Leptoscapus* gehört.

etwas verdickte Fühlerschaft erreicht die Augenmitte, Geifselglied 1 etwas dünner und länger als 7, dieses frei von der Keule, 2 das längste, 3 bis 6 an Länge abnehmend, letzteres noch etwas länger als breit und kürzer als 7, Keule länglich oval zugespitzt. Thorax genau wie bei *denticollis* Thoms. geformt und sculptirt, nur fehlt ihm die vertiefte Mittellinie, der Quereindruck hinter dem Vorderrande ist deutlicher und die Tuberkeln weniger breit, auch nicht warzenförmig wie bei jenem. Schildchen schmal, länglich, convex und kahl (ob immer?) — bei *denticollis* dreieckig, mit gerundeten Seiten, flach und beschuppt. — Decken zweimal so lang als in den Schultern breit, Seiten parallel, im letzten Drittel gerundet verengt, jede in einer kurzen Spitze endigend, oben gewölbter, die Punkte in den Streifen nur durch schmale Brückchen getrennt, Spatien gewölbt, 4 hinten zu einer Schwiele aufgetrieben, mit kleinen, runden, flachen Schuppen und einer unregelmässigen Reihe weitläufiger Schuppenborsten bedeckt, letztere nur hinten etwas abstehend. Unterseite, Schenkel und Schienen mit ebensolchen Schuppen bedeckt. Vorderschenkel viel dünner als die beim *denticollis* ♀, die hinteren mit einer hellen Binde vor der Spitze, Vorderschienen gerade, nur an der mit einem Dorn versehenen Spitze gekrümmt und hier tiefer ausgebuchtet, hinter der Ausbuchtung etwas geschwollen und mit Körnchen besetzt; Tarsenglied 3 breit zweilappig; Vorderhüften so breit aus einander stehend als die Fühlerkeule dick. Analsegment an der Basis mit 2 abgekürzten, schrägen Längslinien.

Die beiden mir vorliegenden ♀ sind nicht gut erhalten; die Oberseite scheint einfarbig grünlichgrau, die Unterseite und die Seiten der Flügeldecken weifslicher.

8. *Heteroscapus virescens:* ♀ *Lept. prasino* Thoms. *subsimilis; niger, subnitidus, squamulis viridibus dense vestitus; antennis basi ferrugineis; fronte cum rostro depressis; hoc latitudine fere breviore, subconico, abbreviatim bicarinato et canaliculato, scrobibus usque ad oculos ductis; oculis breviter ovatis, parum convexis; prothorace antrorsum valde angustato, granulato, abbreviatim canaliculato; scutello triangulare; elytris lateribus parallelis, apice conjunctim acuminatis, irregulariter striatis, striis subbiseriatim punctatis; femoribus anticis clavatis.* — Long. 10.5, lat. 3.5 mill.

Stanley Pool (Staudinger).

Von *prasinus* Thoms. durch kürzeren, konischen Rüssel, kürzere Fühler, flache Augen, nach vorne stark verengten, weniger grob gekörnten Thorax, dessen Basismitte nicht wie bei *prasinus*

gebeult ist und einfarbige Beschuppung der Decken — bei *prasinus* ist die Sutur braun — zu unterscheiden.

Die feine, vertiefte Mittellinie des Rüssels reicht bis nahe zum Scheitel. Fühlerfurche mit ihrem Unterrande zum Augenunterrande gerichtet, vor den Augen nicht abgekürzt. Fühlerschaft den Augenhinterrand kaum erreichend, Geifselglied 1 und 2 gleich lang und verlängert, 3 bis 6 an Länge abnehmend, letzteres so lang als breit, 7 dicker und so lang als 4. Thorax etwas länger als breit, vorne schräg abgestutzt, Basis erhaben gerandet, Seiten vor der Basis am breitesten, gerundet, zur Spitze fast um die Hälfte verengt, zur Basis schnell zusammengezogen. Decken in den rechtwinkligen Schultern breiter als der Thorax, Seiten parallel, hinten gerundet und gemeinsam scharf zugespitzt, dicht hinter dem dreieckigen Schildchen zur Basis schräg abfallend und beiderseits der Naht etwas beulig, die eingedrückten Streifen mit zwei unregelmäfsigen (vielleicht individuell?) Reihen gröberer Punkte, Spatien gewölbt, hintere Schwiele sehr deutlich, die abschüssige Stelle mit wenigen gereihten Börstchen.

Vorderschenkel ebenso stark, aber kürzer gekeult als beim *prasinus* ♀, Schienen viel weniger gekrümmt, Analsegment mit 2 weniger auffallenden, abgekürzten, eingedrückten und konvergirenden Linien.

9. *Ischnotrachelus viridisparsus: Ovatus, niger, squamis viridis et setis brevibus parce adspersus; capite post oculos obsolete transversim impresso; fronte tumida; rostro plano, antrorsum parum attenuato, obsolete canaliculato; oculis parvis convexis; prothorace latitudine longiore, apice oblique truncato, intra apicem parum constricto, granulis sat magnis sed obtusis obsito; elytris brevibus, prothorace duplo latioribus, humeris obtuse rectangulatis, postice declivibus, ante apicem utrinque parum impressis, sat profunde punctato-striatis; pedibus fusco-griseo-squamosis, femoribus dentatis, tibiis intus haud crenulatis.* — Long. 5.2, lat. 2.3 mill.

Gabon.

Von der kurzen Form des *viridanus* Thoms., aber ganz anders gefärbt.

Stirne schmäler und weniger gewölbt, Rüssel aufser der feinen, vertieften Mittellinie ohne Furchen oder Eindrücke. Fühlerfurche genau wie bei *viridanus*, d. h. weit vor den Augen schnell nach unten gebogen, weder auffallend erweitert noch verflacht. Fühlerschaft zur Spitze dicker und mit Börstchen besetzt, sonst die Fühler wie bei der Thomson'schen Art. Thoraxvorderrand sehr schräg

nach unten abgestutzt, die Seiten nur wenig gerundet, die Einschnürung hinter dem Vorderrande sehr flach, vor dem Hinterrande fehlend. Decken höchstens um $\frac{1}{4}$ länger als in den Schultern breit, die Seiten hinter diesen schwach gebuchtet, sonst parallel, erst im Spitzenviertel verengt und etwas mehr als bei *viridanus*, an der Basis etwas aufsteigend, auf dem Rücken flach gewölbt; Streifen an den Seiten tiefer, die Punkte in ihnen sehr dicht, Spatien etwas breiter als die Streifen und gewölbt mit einer Reihe geneigter dunkler Börstchen. Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen leicht gebogen.

Die matt schwarz beschuppte Oberseite ist mit dunkelgrünen etwas glänzenden Schuppen sparsam bestreut; ein Ring um die Augen, jederseits ein länglicher Fleck vor der Deckenmitte auf Spatium 2 und einer auf 7, 8, 9, ferner hinter der Mitte jederseits ein Fleck auf Spatium 2 sowie die Vorderhüften und Unterseite des Kopfes dichter und goldiggrün beschuppt. Die Zeichnung ist übrigens nicht scharf und scheint veränderlich zu sein.

10. *Ischnotrachelus crux: Oblongo-ovatus, parum convexus, niger, fusco-griseo-squamosus, brunneo- et viridi-variegatus, hispidus; fronte transversim tumida; rostro quadrato, late longitudinaliter impresso, in fundo canaliculato; articulo ultimo funiculi penultimo haud crassiore, scapo incrassato, setoso; oculis semiglobosis; prothorace subquadrato, basi vix bisinuato, lateribus rotundato, obtuse granulato et parce punctato; elytris humeris oblique angulatis, dorso striato-punctatis, interstitiis subplanis, punctis striarum vix latioribus; corpore subtus viridi-squamoso; femoribus dentatis, posticis macula umbrina rotatis.* — Long. 5.5, lat. 1.4—2.3 mill.

Ischn. crux Jekel in litteris[1]).

Gabon, Kamerun.

Die neue Art schliefst sich sowohl im Habitus als auch durch die gleichbreite und gleichtiefe Fühlerfurche an *viridanus* Thoms., *inermis* Kolbe und den vorhergehenden *viridisparsus* an, weicht von ihnen aber schon durch die dicke Beborstung, von ersterem durch parallelen, tief und breit eingedrückten Rüssel, dickeren und kürzeren Fühlerschaft, kleinere Augen, kräftig tuberkulirten Thorax

---

[1]) Der freundlichen Mittheilung des Hrn. Jekel in Paris verdanke ich nicht allein die Kenntnifs der Mehrzahl der Thomsonschen Arten, sondern auch nebst vielen werthvollen Bemerkungen über einzelne Theile der Tanymeciden-Gruppe die Ansicht eines reichen Materials sowie die Abtretung mancher mir fehlender Arten.

mit flach eingedrückter Längslinie auf dem Rücken und zweibuchtiger Basis, durch schräg abfallende und schärfere Schultern, hinten spitz verengte, auch viel weniger steil abfallende und vor der Spitze deutlicher eingedrückte Decken ab. Vorderhüften nur durch einen wenig erhabenen Rand von der Vorderkante des Prosternums getrennt.

Die rundlichen Schuppen mit vertiefter Mitte liegen wenig über einander, die schräg abstehenden Borsten stabförmig, auf den Deckenspatien nicht ganz regelmäfsig in eine Reihe gestellt.

Nach brieflicher Mittheilung des Hrn. Jekel variirt die Zeichnung. Bei einem mir vorliegenden ♂ von Gabon sind die Unterseite mit Ausnahme der Beine, Thoraxseiten, ein langer, schmaler hakenförmiger Strich auf jeder Decke (von der Schulter schräg zur Suturmitte, dann wieder nach aufsen gebogen und mit dem gegenüber liegenden ein X bildend) grün; Thoraxmitte und ein Schatten aufserhalb an dem hakenförmigen Striche dunkler braun. Bei 2 ♀ von Cameroon sind nur die Vorderhüften und wenige Schuppen der Ober- und Unterseite grün, dagegen ist der dunkle Schatten auf den Decken viel intensiver, bildet ein deutliches X und aufserdem zeigt Spatium 2 zwischen Basis und Mitte noch eine dunkelbraune Strichmakel.

11. *Ischnotrachelus plicatus: Elongatus, nigro-piceus, supra fusco-griseus, interdum lateribus elytrorum corporeque subtus viridi-squamosus; capite post oculos sensim constricto, his majoribus semiglobosis; rostro basi (♂) tumido, antrorsim attenuato, plicato canaliculatoque; prothorace elongato, lateribus parum rotundato, intra basin leviter constricto, granulato, ante scutellum paulo impresso; elytris humeris rotundato-rectangulatis, modice punctato-striatis, interstitiis apicem versus parum setulosis; femoribus acute dentatis.* — Long. 5.5—8, lat. 1.6—2.2 mill.

Congo, Gabon.

Diese Art mufs dem mir unbekannten *humilis* Kolbe nahe stehen, letzterer soll aber ungekielten Rüssel, eine vertiefte Thoraxmittellinie und wenigstens auf dem Rücken tiefe Punktstreifen haben.

Rüssel länger als an der Wurzel breit, die dreieckig ausgeschnittene Spitze leicht aufgebogen, mit einer bis auf den Scheitel reichenden, vertieften Mittellinie und 2 etwas convergirenden Seitenkielen, aufserhalb dieser wie auch die Stirne mit parallelen, feinen Längsrunzeln. Fühlerfurche wie bei den beiden vorhergehenden gerichtet, aber nach hinten erweitert und verflacht, und nur die Unterkante scharf. Fühlerschaft an der Basis leicht gebogen, zur

Spitze verdickt, Geifselglied 1 das längste, 2 so lang, die übrigen kürzer als breit. Thorax wenigstens um die Hälfte länger als breit, an beiden Enden gerade abgestutzt, der Rücken flach gedrückt, die Einschnürung vor dem wulstigen Hinterrande nicht tief, immerhin die Hinterecken leicht vortretend. Schildchen oval. Decken um die Hälfte breiter und fast 3mal so lang als der Thorax, mit abgerundet rechtwinkligen, aber durchaus nicht vortretenden Schultern, die Seiten parallel, an der Spitze gemeinsam abgerundet, auf dem Rücken flach gewölbt, hinten schräg, an der äufsersten Spitze steil abfallend, die Punktstreifen gleichmäfsig, aber flach vertieft, Spatien kaum gewölbt. Vorderhüften nicht dicht an den Vorderrand des Prosternums gerückt.

Kleine, etwas gewölbte Schüppchen bedecken dicht den ganzen Körper, oben dunkler, unten heller braungrau, die beiden äufseren Deckenspatien und einzelne Stellen der Unterseite mitunter grün; bei reinen Stücken ist auf Spatium 3 zwischen Basis und Mitte eine helle Strichmakel zu bemerken.

Rüsseloberkante in beiden Geschlechtern deutlich gekrümmt, beim ♂ im Basaldrittel noch beulig aufgetrieben. Fühlerschaft und Geifselglieder des ♂ dicker als die des ♀.

12. *Ischnotrachelus solitus* (♂): *Praecedente simillimus; capite post oculos vix constricto; fronte rostroque latioribus, illa tumida, hoc plano breviore, obsolete canaliculato; antennis tenuioribus; prothorace breviore; pedibus crassioribus.* — Long. 8.5, lat. 2.8 mill.
Stanley-Pool (Staudinger).

Das einzige vorliegende ♂ unterscheidet sich vom *plicatus* ♂ durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale. Die beulige Auftreibung, welche bei *plicatus* an der Rüsselbasis liegt, ist bei der neuen Art auf die Stirne gerückt, der Rüssel bei dieser nur so lang als an der Basis breit, die feine und flach vertiefte Mittellinie reicht kaum bis zur Rüsselbasis und nicht weiter als die beiden nach hinten convergirenden starken Kiele; Längsrunzeln sind auf der Stirne und auf dem Rüssel nur angedeutet. Fühlerschaft länger und viel dünner, an der Spitze nur wenig verdickt, die Geifsel ebenfalls länger und dünner, Glied 2 etwas länger, 3 und 4 noch so lang als breit. Thorax kürzer und auf dem Rücken noch flacher, am Grunde mit einer kurzen, eingedrückten Mittellinie; das Uebrige wie bei dem Vorigen.

Die Färbung, namentlich der Oberseite, ist heller und röthlicher.

13. *Ischnotrachelus humeralis: Statura formaque I. plicati. Obscure brunneus, totus luteo-squamosus et brevissime setosus; capite post oculos transversim vix depresso; fronte rostroque subplanis, punctatis, obsolete canaliculatis, hoc bicarinato latitudine basali vix longiore, vix attenuato; oculis majoribus convexis; prothorace elongato, antice parum constricto, postice subito contracto, basi elevato-marginato, granulato, granulis poriferis; scutello rotundato, dilutiore squamoso; elytris modice punctato-striatis, humeris angulato-productis, postice magis attenuatis, apice singulatim breviter acuminatis; femoribus dentatis.* — Long. 8.5, lat. 2—2.4 mill.

Gabon (Jekel).

Wie bei *plicatus* ist der Rüssel des schmäleren ♂ an der Basis beulig aufgetrieben, dagegen fehlen beiden Geschlechtern die Längsrunzeln auf Kopf und Rüssel und die dreieckig ausgeschnittene Rüsselspitze ist nicht wulstig gerandet.

Rüssel mit fast parallelen Seiten, einer feinen, vertieften Mittellinie und 2 feinen Kielen, welche erst an der Rüsselbasis und dann schnell convergiren. Augen, Fühlerfurche, Fühler wie bei *plicatus*. Thorax länger als breit, an beiden Enden abgestutzt, der Vorderrand breit und flach, Hinterrand schmäler und viel stärker erhaben, vor diesem mit einer kurzen, scheinbar tiefen Einschnürung, Seiten gerundet, vor der Einschnürung plötzlich rund zusammengezogen, zur Spitze lang und allmälich verengt, auf dem Rücken flach gedrückt, mit einer feinen, vertieften, vorne verschwindenden Mittellinie. Decken mit etwas schräg abfallenden, stumpfwinkligen, abgerundeten Schultern, welche durch eine Schweifung unterhalb derselben hervorgehoben werden, die Seiten beim ♀ bis zum letzten, beim ♂ nur bis zum ersten Drittel parallel, dann bis zur Spitze schlank verengt, die Sutur hinter dreieckig ausgeschnitten, wodurch die einzelne Deckenspitze zugespitzt erscheint; Punktstreifen etwas tiefer als bei den vorhergehenden beiden Arten, an den Seiten und hinten tiefer, die Spatien etwas gewölbt, mit einer Reihe sehr feiner, nur hinten nicht anliegender Schuppenbörstchen. Schenkel kräftiger gekeult als bei *plicatus* und *solitus*.

Der ganze Körper fast gleichmäfsig lehmfarbig beschuppt, Schildchen und eine Strichmakel auf Spatium 3 wie bei *plicatus* weifslicher, zuweilen noch einige unregelmäfsige, bräunliche Flecke auf den Decken.

Die beim ♂ bis auf den Scheitel reichende, vertiefte Mittellinie des Rüssels ist beim ♀ von der Rüsselbasis ab äufserst fein und

stellenweise schwer sichtbar. Abdominalsegment 1 des ♂ mit einem erhabenen Längskiel.

14. *Ischnotrachelus nanus* (♀): *Elongatus, angustus, convexus, dense viridi-squamosus, parce brunneo-variegatus; antennis pedibusque piceis; fronte convexa; rostro quadrato, triangulariter profundeque impresso, carinis 2 convergentibus; prothorace oblongo, fere cylindrico, dorso rugoso-punctato, lateribus obtuse granulato; elytris humeris obliquis, obtuse angulatis, postice acuminato-rotundatis, convexis, tenuiter punctato-substriatis, interstitiis fere planis; femoribus parum incrassatis, anticis evidenter dentatis.* — Long. 4.5, lat. 1.2 mill.

Stanley-Pool (Staudinger).

Eine kleine und schmale Art, welche in der Form dem *I. cinerarius* Thoms. ♀ am nächsten kommt, aber noch schmäler und kleiner ist.

Kopf hinter den Augen kaum verengt, Rüssel flacher als die gewölbte Stirne, der tiefe Längseindruck mit feiner, eingeritzter Mittellinie. Fühlerfurche gleich breit und tief, weit vor den Augen auf die Unterseite gebogen. Thorax an beiden Enden gerade abgestutzt, die Basis kaum erhaben, etwas länger als breit, Rücken etwas flach, die Basalhälfte mit feiner, vertiefter Mittellinie. Decken gewölbt wie bei *cinerarius*, die feinen Punktstreifen kaum vertieft; Schenkel viel dünner als bei diesem.

Schuppen rundlich, neben einander liegend und bei starker Vergröfserung behaart, scheinbar gerieft, daher auch nur mit wenig Glanz. Auf der ganzen Oberseite sind einzelne bräunliche Schuppen eingestreut, welche stellenweise zusammenstehend dunklere Flecke bilden.

15. *Ischnotrachelus? argentatus: Oblongo-ovatus, convexus, niger, viridi- vel argenteo-squamosus, setis crassis, erectis, nigris hirsutus; capite post oculos late transversim impresso; fronte transversim tumida; rostro plano, antrorsum angustato, medio canaliculato; prothorace latitudine paulo longiore, lateribus plus minusve rotundato, antice vix postice profunde constricto, basi elevato, convexo, granulato, postice obsolete canaliculato; elytris prothorace paulo* (♂), *vel duplo* (♀) *latioribus et plus quam duplo longioribus, profunde striato-punctatis, interstitiis seriatim setosis; femoribus dentatis, posticis apicem corporis attingentibus; tibiis anticis intus minutissime crenulatis.* — Long. 7—8, lat. 2.4—3 mill.

argentatus Murray i. l., *setarius* Chevr. i. l.

Old Calabar.

Diese in den Sammlungen ziemlich verbreitete Art weicht von den kurzen *Ischnotrachelus*, wie *viridanus*, *viridisparsus*, *crux*, durch die Hinterleibsspitze erreichende Hinterschenkel und durch die am Innenrande fein crenulirten Vorderschienen ab. Letztere Eigenschaft nähert die Art der Gattung *Astycomerus* Kolbe.

Fühlerfurche nach hinten erweitert und verflacht wie bei *plicatus*. Fühlerschaft kaum länger, aber dicker als bei *viridanus* und mit Borsten an der Spitze; Geifsel länger als bei allen mir bekannten Arten, Glied 1 = 2 und doppelt so lang als 3 + 4, diese und die folgenden noch so lang als breit, 7 kaum breiter als 6, aber länger. Augen nicht gröfser und ebenso gewölbt als beim kleinen *viridanus*. Kopf, Rüssel und Thorax mit nach vorne gerichteten Stachelborsten. Rüssel etwas länger als breit, zur Spitze deutlich verengt, über der Fühlerfurche mit einer kurzen Seitenfurche. Thorax vorne schräg abgestutzt, Rücken meist etwas flach gedrückt, die eingedrückte Mittellinie von der abgeschnürten und wulstigen Basis bis höchstens zur Mitte reichend, zuweilen undeutlich, die flachen Tuberkeln mit eingestochenem Punkt. Decken mit schrägen Schultern wie bei *viridanus*, Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, dann gerundet verengt und etwas zugespitzt, Rücken leicht gewölbt, zur Basis weniger, zur Spitze ziemlich steil abfallend, vor der Spitze beiderseits eingedrückt, so dafs die Vereinigungsstelle von Spatium 3, 4, 5 schwielig erscheint; Spatien flach, nicht viel breiter als die tiefen, eingedrückten Punkte, und schwach gerunzelt. Beine kräftiger als bei allen mir bekannten Arten, die Schenkel beim ♀ kaum weniger gekeult als beim ♂. Unterseite des Körpers nur mit sehr kurzen, anliegenden, weifsen Schuppenbörstchen zwischen den Schuppen.

16. *Astycomerus*[1]) *variegatus: Oblongus, convexus, fusco-griseo-squamosus, brunneo-submaculatus; fronte subtumida; oculis*

---

[1]) Die Gattung *Astycomerus* Kolbe mit am Grunde verwachsenen Krallen nähert sich durch die erhaben gerandete Deckenbasis der Gattung *Astycus*, welche breit geschlossene Körbchen an den Hinterschienen, sehr breite Hinterbrustepisternien hat und deren Fühlerfurche weit vor den Augen auf die Unterseite des Rüssels gebogen ist, während *Astycomerus* nur schmal geschlossene Körbchen, schmale Hinterbrustepisternen hat und die Oberkante der Fühlerfurche gerade zum Augenunterrande gerichtet ist. Nach der Beschreibung ist es höchst wahrscheinlich, dafs *Brachyaspistes*. Sch. nicht von *Astycomerus* Kolbe abweicht.

deplanatis, rostro antrorsum parum attenuato, longitudinaliter late impresso, bicarinato, linea media tenue impressa in fronte assurgente; prothorace latitudine multo longiore, lateribus paulo rotundato, granulato, linea impressa longitudinali antice obsoleta; elytris prothorace duplo latioribus, basi elevato-marginatis, hnmeris oblique angulatis, punctato-striatis; femoribus inermibus, tibiis anticis intus denticulatis. — Long. 7—8.3, lat. 2—2.5 mill.

Ischn. variegatus Jekel i. l.

Gabon (Jekel).

Von der Körperform des *Ischn. modestus* Thoms., welcher mit erhaben gerandeter Deckenbasis zu *Astycomerus* zu bringen ist, wenn die Determination Hrn. Jekel's richtig ist, welchem ich den *modestus* sowie *variegatus* zu verdanken habe.

Kopf hinter den ganz flachen Augen mit einem sehr flachen Quereindruck, Stirne und Rüssel gleichmäfsig flach gewölbt, zerstreut punktirt, zwei ziemlich hohe Seitenkiele auf dem Rüssel äufserst wenig convergirend. Fühlerfurche zur Rüsselbasis erweitert und verflacht. Fühlerschaft ziemlich kräftig, zur Spitze verdickt, Geifselglied 1 und 2 ziemlich gleich lang und verlängert, Keule kürzer oval und stumpfer zugespitzt. Thoraxvorderrand sehr schräg nach unten abgestutzt, viel länger als breit, Seiten nicht bedeutend gerundet, bis auf den Vorderrand und eine Stelle in der Mitte mit runden Körnern besetzt, jedes Korn mit einem ein kurzes Börstchen tragenden eingestochenen Punkt; eine feine, vertiefte Mittellinie erreicht nicht den Vorderrand. Schildchen oval. Decken ganz

---

Da mir der typische *Brach. femoralis* Sch. fehlt, so kann ich die Vereinigung beider Gattungen nicht mit Sicherheit aussprechen. Dagegen ist es augenscheinlich, dafs der indische *Astycus lateralis* Fabr. nicht zu *Astycus*, sondern zu *Astycomerus* gehört, ebenso wie eine kleinere, grüne, ostindische Art, welche mir von Hrn. Jekel als *Piazomias aequalis* Walker var. = *Brachyaspistes* bezeichnet wurde. *Ischnotrachelus* weicht von *Astycomerus* durch etwas längeren Fühlerschaft, nicht erhaben gerandete Deckenbasis und innen nicht gezähnelte Vorderschienen ab. Wenn *Ischn. abnormis* und *major* Kolbe mit innen gezähnelten Vorderschienen keine erhaben gerandete Deckenbasis haben, so wird die ohnehin schon nahe Verwandtschaft von *Ischnotrachelus*, *Astycomerus*, *Brachyaspistes* und *Astycus* noch gröfser, ihre Trennung noch unhaltbarer. *Ischn. aspericollis* und *marginipennis* Chevr. mit den Thoraxvorderrand erreichenden Fühlerschaft gehören wohl kaum zu einer dieser Gattungen.

ebenso wie bei *modestus*, höchstens die Basis noch stärker erhaben, die Schultern scharfwinkliger und schräger abfallend. Beine kräftiger, die 4 hinteren mit einer dunkelbraunen Makel.

Unterseite gelblich braun mit kupferigem Glanze, oben bald mit vorherrschender heller, etwas röthlicher, bald mit vorherrschend dunkelbrauner Färbung, immer aber auf Thorax und Decken unregelmäfsig dunkel und hell gefleckt. Die kurzen, gereihten, schräg abstehenden Haarbörstchen schwarz.

Die ganz flachen Augen lassen eine Verwechselung mit *modestus* (stark gewölbte Augen) nicht zu, wohl aber einen Vergleich mit dem mir in natura unbekannten *Ischn. abnormis* Kolbe, welcher gleichfalls innen tuberkulirte Vorderschienen und flache Augen besitzt, aber eingeschnürten Thorax, rechtwinklige Schultern und gezähnte Schenkel haben soll.

17. *Astycomerus tuberculifer: Elongatus, angustus, magis convexus, niger, dense albo-subargenteo-squamosus, breviter setosus; capite post oculos constricto; rostro brevi, canaliculato ac carinis* 2 *obtusis paulo convergentibus munito; prothorace elongato, dorso vage ruguloso tenuiter canaliculatoque, lateribus obtuse granulato; scutello parvo rotundato; elytris prothorace paulo latioribus, basi elevato-marginatis, humeris rectangulis, lateribus parallelis, postice acuminato-rotundatis, apice ipse tuberculo parvo acuto productis, punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis parum elevatioribus,* 2⁰ *et* 4⁰ *post medium callis duobus oblongis obsitis; femoribus dentatis, anticis reliquis magis incrassatis, tibiis anticis intus crenulatis.* — Long. 6.5, lat. 1.9 mill.

Leshumo-Thal (Nickerl).

Von der Form des *cinerarius* Thoms., aber noch gestreckter, gewölbter, durch die 8 Schwielen auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken auffallend.

Stirne und Rüssel flach, erstere über den Augen wulstig, letzterer kaum so lang als breit, zweikielig, in der Mitte mit feiner, vertiefter Längslinie, an den Seiten vor den Augen mit einer abgekürzten Furche. Fühlerfurche scharf, gleichbreit, unter die Augen gekrümmt, vom unteren Augenrande durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Fühlerschaft kurz, Geifselglied 2 nicht länger, aber dünner als 1, dieses wenig breiter als 6. Thorax fast doppelt so lang als breit, vorne so breit als hinten, Basis erhaben, der Rücken längs und vor der Mitte quer flach gedrückt. Decken 3mal so lang als in den rechtwinkligen Schultern breit, hier beinahe doppelt so

breit als die Thoraxbasis, die stark erhaben gerandete Deckenbasis flach ausgerandet, dicht hinter dieser wenig aufsteigend, auf dem Rücken flach, hinten schräg abfallend, dagegen quer höher gewölbt als bei *cinerarius*; Punktstreifen auf dem Rücken kaum eingedrückt; Spatien etwa 3mal so breit als die Punkte, Spatium 2 in der Mitte und vor der abschüssigen Stelle, Spatium 4 zwischen diesen beiden und auf der gewöhnlichen Schwielenstelle mit einer länglichen Beule (letztere spitzer und mehr vortretend), welche von kleinen, kurzen Börstchen etwas rauh ist. Beine kräftig, Vorderschienen gegen die Spitze gekrümmt. Durch die gezähnten Schenkel nimmt die neue Art eine Ausnahmestellung unter den *Astycomerus* wie *inermis* mit ungezähnten Schenkeln unter den *Ischnotrachelus*-Arten ein.

Der ganze Körper ist mit sehr kleinen, neben einander liegenden, runden Schuppen bedeckt und sehr kurze, fast anliegende, weifse Schuppenbörstchen sind auf allen Körpertheilen bemerkbar, auf den Deckenspatien gereiht. Thoraxseiten deutlicher, einige wenige Flecke auf den Decken sehr undeutlich braungrau.

Xenorhinus nov. gen. *Tanymecinorum.*

Rostrum capite continuatum, breviusculum, basi per strigam transversam a capite distinctum. Scrobs longe ante oculos subito deflexo. Oculi rotundati. Antennae scapo medium oculorum attingentes, articulo 7⁰ funiculi clavam adnexo. Prosternum ante coxas anticas angulato-emarginatum. Scutellum vix observandam. Elytra basi truncata, elevato-marginata, angulis humeralibus nullis vel vix indicatis. Pedes mediocres subaequales; femora mutica; tibiae anticae intus granulatae apiceque mucronatae, posticae talo terminale, anguste cavernosae; unguiculi connati. Metasternum brevissimum, episternis distinctis angustis.

Durch die Querfurche an der Rüsselbasis und die sichtbaren Nähte der Metathoraxepisternen nähert sich diese Gattung den *Amomphus*, *Enaptorhinus* und *Amystax* [1]), ist jedoch durch den mit dem Kopfe gleichbreiten Rüssel und verwachsene Krallen von ihnen generisch verschieden. In der Körperform hat *Xeno-*

[1]) *Amystax Roelofs* von Japan hat nach einem typischen Exemplare deutliche Haarpinsel am Thoraxvorderrande, aber sehr tief unter die Augen gerückt, gehört also entschieden mit dem ihm sehr ähnlichen *Enaptorhinus* White in dieselbe Gruppe.

rhinus aufser mit *Amystax* noch Aehnlichkeit mit manchen *Ischnotrachelus.*

Rüssel an der Spitze dreieckig ausgeschnitten; Thoraxbasis gerade, vorne schräg nach unten abgestutzt; Vorderhüften dicht an den Vorderrand gerückt. Abdominalfortsatz kurz, kaum schmäler als die Hinterhüften breit, mit parallelen Seiten und abgestumpfter Spitze; Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes gebuchtet, Segment 2 länger als 3 + 4. Deckenstreifen 9 und 10 fliefsen bei den Hinterhüften zusammen und trennen sich erst wieder vor der Spitze. Vorderbeine nicht länger und dicker als die hinteren, die mittleren etwas kürzer.

18. *Xenorhinus auriculatus: Elongato-oblongus, niger, griseo- et albido-squamosus, setis reclinatis adspersus; rostro basi striga sinuata a capite disjuncto, longitudinaliter impresso, cum crista supra oculos dense luteo-setoso; fronte subplana, canaliculata; prothorace elongato-quadrato, lateribus aequaliter paulo rotundato, rugoso granulato-punctato; elytris antice prothoracis basi parum latioribus, basi elevato-marginatis, humeris parum indicatis, elongato-ovatis, modice convexis, postice declivibus, grosse punctato-striatis, sutura interstitiisque* 2° *et* 4° *parum elevatioribus, postice callosis.* — Long. 5.5, lat. 1.8 mill.

Caffraria (Nickerl).

Stirne flach gewölbt, mit zerstreuten gröberen Punkten und aufser der bis auf den Scheitel reichenden schmalen Furche noch mit mehreren kurzen Strichen zwischen den etwas gewölbten Augen. Rüssel etwas kürzer als breit, vierkantig. Geifselglied 1 länger als breit und etwa halb so lang als der zur Spitze verdickte Schaft, 2 bis 6 quer, gleichbreit, 7 kaum kürzer als breit, aber breiter als die übrigen und an die ovale etwas stumpfe Keule geschlossen. Thorax der Länge nach nicht gewölbt, vor dem Schildchen mit einem kurzen Längseindrucke. Deckenseiten von den Aufsenecken der Basis ab etwas erweitert, dann sehr flach gerundet, vom Spitzenviertel ab verengt, der Nahtwinkel kurz dreieckig ausgeschnitten, der Länge nach bis zum Spitzenviertel kaum gewölbt, Marginalsaum vor der Spitze etwas geschweift, wodurch die Spitze, von der Seite gesehen, etwas vorgezogen erscheint; Streifen und Punkte nach den Seiten hin tiefer und gröber. Spatien 6 und 8 vereinigen sich weit vor der Basis zu einem bis zur Basis reichenden Kiel; die Sutur, Spatium 2 und 4 vor der abschüssigen Stelle mit einer kleinen, Spatium 6 auf der abschüssigen Stelle noch mit einer

etwas gröfseren Schwiele; erstere 5 Schwielen stehen, von oben gesehen, in einem Halbkreise, welcher durch eine weifsliche Binde hinter diesen noch mehr markirt wird; eine andere kurze weifsliche Linie zieht von der Schulter schräg nach innen. Alle Spatien mit einer Reihe von fast anliegenden hellen Schuppenborsten. Die auf dem Rücken flache Sutur gleichmäfsig gelbgrau, der Rücken mit grauen, braunen und weifsen Nebelflecken; Unterseite weifslich beschuppt, Hinterschenkel mit 2 dunklen Makeln.

19. *Xenorhinus incultus: Praecedenti similis; fronte convexa, crista supra oculos nulla; prothorace ruguloso, antice punctato, canaliculato; elytris humeris nullis, postice minus declivibus, haud callosis, apice acute acuminatis, aequaliter minus profunde punctato-striatis.* — Long. 5.5, lat. 1.8 mill.

Caffraria (Nickerl).

Das einzige mir vorliegende Stück ist abgerieben, so dafs sich über die Färbung der Beschuppung nichts sagen läfst. Nur auf einer Stelle der Unterseite zeigen sich weifsliche Schuppen. Zur Unterscheidung dieser und der vorhergehenden Art genügen übrigens die Form und Skulpturmerkmale.

Die gewölbte Stirne ist wie bei *auriculatus* mit einer Mittelfurche versehen, welche in der wenig geschweiften Querfurche an der Rüsselbasis mündet, über und hinter den Augen mit feinen gebogenen Längsfältchen. Rüssel und Thorax sonst wie bei *auriculatus*, jener nur mit tiefem und breitem Längseindruck, dieser beiderseits der vorne und hinten abgekürzten Mittelfurche mit einem flachen Quereindruck, vor diesem dicht und fein punktirt, hinter demselben quer gerunzelt und mit nur wenigen, einzelstehenden Körnern. Auf den feiner skulptirten Decken stofsen Spatien 6, 7 und 8 nahe an der Basisecke zusammen, die hintere Wölbung ist weniger steil, die Deckenspitze durch keine Ausschweifung vorgezogen, dagegen jede Decke einzeln kurz dornartig zugespitzt.

20. *Platytrachelus pubes: Nigro-piceus, squamulis luteo-viridis dense vestitus et reclinatim setosus; antennis pedibusque rufo-brunneis; rostro longitudinaliter subimpresso, canaliculatoque; gula (♂) processu corniformi, retrorsum flexo instructa; oculis supra circumfossulatis; antennis elongatis; prothorace transverso, basi profunde bisinuato, lobis ocularibus valde productis, dorso utrinque basin versus puncto majori impresso; scutello concolore; elytris seriatim punctatis; femoribus modice incrassatis, dente parvo, acuto armatis.* — Long. 6.3, lat. 2.2 — 2.5 mill.

Calcutta.

Die oben umfurchten Augen hat die neue Art mit *pistacinus* gemeinsam, unterscheidet sich aber von diesem durch die 2 eingedrückten Thoraxpunkte, den ungekielten Rüssel und den dornartigen Fortsatz am Kehlausschnitt beim ♂. Dieser Fortsatz ist etwa so lang als der Augendurchmesser und nach rückwärts gebogen.

An den Fühlern sind alle Geifselglieder länger als breit, 2 um die Hälfte länger als 1. Thoraxseiten schwach gerundet, zum Vorderrande hin verengt, Augenlappen rechtwinklig und weit vorragend, Basis tief zweibuchtig, der Mittellappen ziemlich spitz, auf dem Vorderrücken mehr gewölbt als zur Basis hin und mit einem breiten, sehr flachen Quereindruck hinter dem Vorderrande, beiderseits vor der Basis näher dem Seitenrande mit einem gröfseren eingedrückten Punkt. Schildchen klein, rund, flach gewölbt; Decken gereiht punktirt, Spatien flach, die Börstchen auf ihnen geneigt und an der Spitze gekrümmt.

21. *Heteroptochus* [1]) *ornatus: Oblongo-ovatus, convexus, niger, squamis albidis et brunneis maculatim vestitus et setis suberectis obsitus; femoribus basi, antennis, tibiis tarsisque nigrobrunneis; fronte rostroque planis, illa linea abbreviata insculpto; prothorace subtransverso, cylindrico, basin versus sinuato-angustato, lobis ocularibus rotundatis, cum capite remote punctato, fusco-trivittato; elytris prothorace latioribus et quadruplo longioribus, lateribus modice rotundatis, humeris indicatis, obsolete punctato-striatis, interstitiis planis, uniseriatim longe setosis, albido-squamosis, dorso inaequaliter brunneo-maculatis; femoribus incrassatis, spina parva acuta armatis.* — Long. 5, lat. 1.8 mill.

Queensland.

Rüssel wie die Stirne flach, zur tief dreieckig ausgeschnittenen Spitze kaum verengt, hier etwas niedergedrückt; ein flacher Eindruck zwischen der oblongen Fühlerfurche und dem Auge bildet mit der Rückenfläche eine deutliche Kante. Geifselglied 1 kaum länger als 2, dieses etwas länger als zwei der folgenden gleichlangen Glieder, jedes dieser etwas länger als breit; Schaft gerade, nur wenig den Thoraxvorderrand überragend. Thoraxbasis scheinbar flach ausgerandet, die Hinterwinkel spitzig und etwas nach hinten gezogen, die nicht dichten Punkte etwas gröfser und tiefer als diejenigen auf Kopf und Rüssel, mit angedeuteter erhabener Mittellinie. Schildchen punktförmig. Die quer und längsgewölbten Decken

---

[1]) Stett. ent. Z. 1886, p. 146.

dreimal so lang als in der Mitte breit, mit der gröfsten Breite dicht hinter der Mitte. Beine schlank.

Kopf und Rüssel dicht weifslich beschuppt, Scheitel und ein Theil der Stirne gebräunt; auf dem Thorax 2 breite, braune, nach hinten verengte Seitenbinden, welche durch 2 gebogene schmälere weifse Binden von dem breit braunen Rücken getrennt sind. Auf den Decken herrscht die weifsliche Farbe vor, die braunen Makeln sind ganz unregelmäfsig, getrennt oder zusammenfliefsend.

Schuppen der Oberseite dicht, rund, die der Unterseite weniger dicht und leicht keulenförmig. Die Borsten auf Rüssel, Kopf und Thorax kürzer, auch anliegender, die auf den Decken länger, pfriemenförmig und nur wenig geneigt, braun auf den dunklen, weifs auf den hellen Stellen.

22. *Heteroptochus Nickerli: Praecedenti similis; pallide viridi-squamosus, brunneo-maculatus, antennis pedibusque ferrugineis; rostro antice longitudinaliter* 3 *carinato, inter scrobes magis convergentes transversim carinato; oculis magis approximatis; antennarum scapo curvato, articulo* 2° *funiculi* 1° *sensim longiore; prothorace dorso brunneo, lateribus lineaque media angusta viridibus; scutello parvo rotundato; elytris humeris distinctis, dorso antico minus convexis, postice minus declivibus; pedibus longioribus, femoribus posticis brunneo-annulatis.* — Long. 6.5, lat. 2.2 mill.

Tenasserim.

Von Hrn. Dr. Nickerl eingesendet und nach ihm benannt.

Die schmale Stirne, die grofsen Augen, der ganz anders skulptirte Rüssel, der gekrümmte Fühlerschaft, der nur durch einen schmalen grünlichen Strich getheilte dunkle Thoraxrücken charakterisiren diese Art.

Stirne zwischen den Augen nicht breiter als der gröfsere Augendurchmesser, Geifselglied 3 und 4 doppelt so lang als breit, 5 bis 7 etwas kürzer und zusammen so lang als 2, dagegen 1 um $\frac{1}{3}$ kürzer. Thorax wie bei *ornatus*, nur flacher gewölbt und anders gezeichnet. Schildchen deutlich. Decken über die rechtwinkligen aber abgerundeten Schultern um $\frac{1}{3}$ breiter als der Thorax, die Seiten nach hinten geradlinig etwas erweitert, im letzten Drittel gerundet verengt; Längswölbung gegen die Basis flach, hinten schräger abfallend als bei *ornatus*.

Unterseite und Seiten des Körpers gelbgrün beschuppt, Decken mit dunkelbraunen, unregelmäfsigen Makeln, welche vereinzelt auch an den Seiten auftreten, am Innenrande der Augen eine längliche grüne Makel, Stirne und Rüssel sonst bräunlich beschuppt. Alle

Schuppen sind rund. Auf Kopf und Thorax tragen die Punkte eine anliegende, längere, zur Spitze breitere, die Punkte in den Deckenstreifen eine kurze bräunliche Schuppenborste, die weitläufigen auf den Spatien wie bei *ornatus* mit einer langen, abstehenden bräunlichen, die der Unterseite mit anliegender weifslicher Borste.

Homoeotrachelus nov. gen. *Tanymecinorum*.

Pedes omnes subaequales. Elytra prothorace latiora, basi bisinuata. Corbulae tibiarum posticarum apertae. Scutellum haud conspicuum. Unguiculi liberi. Rostrum deflexum. Antennes medianes. Scapus antennarum oculos vix attingens, articulus 7 longi funiculi primo haud latior. Segmentum secundum abdominale tertio cum quarto aequale.

Die neue Gattung schliefst sich mit gleich stark entwickelten Beinen und dem hinten zweibuchtigen Thorax an *Chlorophanus*, *Platyaspistes* und *Pachnaeus* an.

Rüssel an der Basis kaum schmäler als der Kopf, an der Spitze sehr flach ausgerandet, aber mit einer dreieckigen, glatten, erhaben umrandeten Fläche. Geifsel viel länger als der Schaft, Glied 1 und 2 verlängert; Fühlerfurche von oben nur an der Spitze als schmale Furche sichtbar. Augen kurz oval. Thorax vorne gerade abgestutzt, unten in der Mitte flach ausgerandet, die Ecken dieser Ausrandung mit ungleichlangen Borstenhaaren gewimpert, Hinterrand zweibuchtig. Decken fast doppelt so breit als die Thoraxbasis, Wurzel zweilappig, Punktstreifen 9 und 10 bei den Hinterhüften genähert, aber bis zur Spitze getrennt verlaufend. Schienen an der inneren Spitze ohne Dorn oder Haken, höchstens die 4 hinteren spitzwinklig, Talus der Hinterschienen sehr wenig aufsteigend. Vorderhüften etwas vor der Mitte des Prosternums eingefügt. Hinterbrust zwischen den Hüften deutlich länger als der Mittelhüftendurchmesser. Interkoxalfortsatz viel schmäler als die Hinterhüften, stumpf oval.

23. *Homoeotrachelus Australasiae: Oblongus, ater, subtus argenteo-, supra pallide griseo-sqamosus, brunneo-variegatus; fronte plana, anguste canaliculata; rostro capite breviore, subquadrangulato, lateribus fere parallelo, supra carina tenue apice furcata instructo; prothorace quadrato, subcylindrico, lobo antiscutellare vix observando, angulis posticis acutis retrorsum productis, granulato-punctato; elytris prothorace triplo longioribus, humeris rotundato-rectangulatis, apice acute rotundatis, paulo convexis, basi striato-*

punctatis, postice punctato-striatis, punctis subelongatis, interstitiis seriatim setosis. — Long. 4—5, lat. 1.3—2 mill.

Gawler-Gebirge (Nickerl); in Mehrzahl.

Einem *Sitones hispidulus* in Gröfse und Form ähnlich. Stirne zerstreut punktirt, zwischen den Augen kaum breiter als der Rüssel an der Spitze, ihre eingeritzte Mittellinie geht an der Rüsselbasis in eine feine, an der Spitze gabelförmig eine unbeschuppte dreieckige Platte umfassende Kiellinie über. Fühler in der Rüsselmitte eingefügt, ihre bis zum Mundwinkel verlängerte Fühlerfurche zieht mit ihrer Oberkante zum unteren Augenrande; Geifselglied 1 und 2 gleichlang und zusammen fast länger als der Schaft, 3 etwas kürzer als 2 und mit 7 von gleicher Länge, die übrigen kürzer aber noch so lang als breit. Thorax an den Seiten wenig gerundet, der Rücken mit zuweilen angedeuteter Mittellinie. Decken an der Schildchenstelle dreieckig ausgeschnitten, dann beiderseits lappenförmig gegen die Thoraxbasis vorgezogen, innerhalb der Schultern wieder kurz ausgebuchtet, Seiten hinter den Schultern flach gebuchtet, Spitzenwinkel scharf, der Länge nach deutlich gewölbt, hinten steil abfallend, vor der Spitze seitlich mit flachem Eindruck, die Punkte in den Streifen länglich eingeritzt, Spatien flach und viel breiter als die Streifen. Schenkel verdickt, Schienen nicht kürzer als jene, die Vorderschienen innen vor der Spitze ausgeschweift.

Unterseite und Seiten silbergrau, oben gelbgrau beschuppt mit vielen, hinten zahlreicheren und stellenweise zusammenfliefsenden braunen Flecken. Schuppen rundlich gewölbt, etwas übereinanderliegend; schräg nach vorne gerichtete dunkle Schuppenborsten stehen in den Punkten auf Thorax, Kopf und Rüssel, nach hinten gerichtete, in den mehr oder weniger gereihten Punkten der Deckenspatien. Das ♂ kleiner und schmäler als das ♀.

24. *Homoeotrachelus subsulcatus: Praecedenti similis; fronte latiore; rostro antrorsum paulo attenuato; antennis longioribus, rufo-brunneis; margine antico prothoracis late obtuseque marginato; elytris punctato-subsulcatis, interstitiis lateribus praesertim subcostatis.* — Long. 5.5, lat. 2 mill.

Australia.

Das einzige mir vorliegende Stück ist sehr abgerieben und macht schon deshalb neben dem Vorigen (in meist gut beschuppten Stücken) den Eindruck einer anderen Art. Eine Skulpturänderung konnte ich bei zahlreichen Stücken des *Australasiae* nicht konstatiren, so dafs ich bei den in der Diagnose angegebenen Unter-

schieden von der anfänglichen Auffassung des *subsulcatus* als einer Varietät des *Australasiae* abstehen mufste.

Stirne zwischen den Augen deutlich breiter als die Rüsselspitze; Decken an der Basis höher gewölbt, besonders an den Seiten breit gefurcht, die Punkte in den Furchen grofs, quadratisch, eingedrückt und nur durch schmale Brückchen von einander getrennt, die Spatien zwischen den Furchen schmäler als diese und meist stumpf kielförmig, Spatium 2 an der Basis erhabener als die übrigen. Der breite flachwulstige Thoraxvorderrand nur fein punktirt ohne Runzeln, welche darmartig verschlungen den übrigen Theil des Thorax bedecken.

25. *Prypnus?* [1]) *pygmaeus: Oblongus nigro-piceus, subnitidus, densius supra cinereo-brunneoque subtus subalbido-squamosus brunneo-setosus; rostro capite angustiore, longiore, unicarinato; oculis magnis paulo convexis; antennis brevioribus, scapo marginem posticum oculorum attingente, articulis* 4—7 *funiculi transversis; prothoracis basi apiceque truncato, margine antico sub oculos ciliato, supra subdepresso, parce inaequaliter granulato, dorso longitudinaliter impresso; elytris prothorace fere duplo latioribus, obsolete punctato-striatis, humeris rotundato-rectangulatis, apice singulatim acuminato-productis, callo postico paulo elevatis; tibiis anticis intus denticulis paucis armatis.* — Long. 7.5, lat. 2.3 mill.

Gawler-Gebirge (Nickerl).

Form und Gröfse des *Sitones californicus.* Stirne flach mit einem Grübchen, Rüssel nicht breiter als die Stirne zwischen den Augen, vierkantig, die Kanten parallel, stumpf, die Pterygien seitlich entwickelt, oben etwas körnig punktirt, ein feiner erhabener Mittelkiel endigt an der Rüsselspitze in einer unbeschuppten, gerunzelten dreieckigen Platte; Fühlerfurche schräg zum Augenunterrande gerichtet. Fühlerschaft höchstens den Augenhinterrand erreichend, die Geifsel kaum länger als der Schaft, Glied 1 und 2 gleichlang und länger als breit, die übrigen von gleicher Länge und Dicke, leicht transversal; Keule doppelt so dick als die Geifsel und $2\frac{1}{2}$mal so lang als dick, Glied 1 halb so lang als die ganze Keule. Thorax mit gerundeten Seiten, an der Spitze nur wenig schmäler als hinten und ringsum flach abgeschnürt. Schildchen

---

[1]) Die *Prypnides* Lac. mit hinter den Augen gewimpertem Thoraxrande sind von den *Tanymecides* Lac. nicht gut zu trennen und schliefsen sich mit dem vor den Augen abgesetzten Rüssel unmittelbar an *Astycus* und *Astycomerus* an.

kurz oval, etwas erhaben. Decken $2\frac{1}{2}$mal so lang als in den Schultern breit, Seiten bis zum Spitzendrittel parallel, dann schlank verengt, einzeln zugespitzt, längsgewölbt, zur Basis kurz, zur Spitze lang und schräg abfallend, die Punktstreifen flach, Spatien leicht gewölbt, Spatium 5 hinten schwielig. Vorderbeine nicht länger und dicker als die hinteren; Schienen so lang als die Schenkel, die vorderen an der Spitze gekrümmt und mit einem kräftigen Hornhaken, innen mit spitzen Tuberkeln besetzt; Tarsenglied 1 und 2 gleich lang und breit; Krallen frei.

Körbchen der Hinterschienen leicht geschlossen, Vorderhüften dicht vor der Mitte des Prosternums eingefügt, Hinterbrust [1]) zwischen den Hüften doppelt so lang als der Mittelhüftendurchmesser; Abdominalsegment 2 reichlich so lang als 3 und 4 zusammen. Trochanterenborste und Mandibelnarbe vorhanden.

Die 4 Hinterschenkel mit einem hellen Ringe vor der Spitze. Schuppen rundlich, etwas gewölbt und scheinbar gerieft, die der Oberseite dichter als die der Unterseite.

26. *Heteroptochus? devians: Oblongo-ovatus, alte convexus, niger, nitidus, viridi-squamosus; antennis pedibusque elongatissimis; fronte lata depressa; rostro paulo longiori antrorsum attenuato, subtricarinato; prothorace quadrato, cylindrico, basin versus sinuato-angustato, lobis ocularibus rotundato-productis; scutello punctiforme; elytris obovatis, alte convexis, prothoracis basi haud latioribus, punctato-subsulcatis, dorso leviter depresso; femoribus acute dentatis.* — Long. 4.5, lat. 1.7—2.5 mill.

Darjeeling.

Diese Art mit langen Fühlern und Beinen, total verschwundenen Schultern und der hohen Deckenwölbung weicht im Habitus von den übrigen Arten dieser Gattung bedeutend ab. Da trotz der fehlenden Schultern die Mittelbrustepisternen mit ihren Episternen an der Deckenbasis in einem Punkte zusammenstofsen und ich keine Gattungsverschiedenheiten konstatiren kann, so habe ich die Art als *Heteroptochus* aufgefafst.

---

[1]) Die Länge der Hinterbrust ist bei verschiedenen *Prypnus*-Arten verschieden lang, z. B. bei *squalidus* kürzer als der Mittelhüftendurchmesser und eben so lang als bei *Prostomus*, bei *quinquenodosus* etwas länger, bei *tenebricosus* $1\frac{1}{2}$mal so lang, bei *pymaeus* doppelt so lang als der Mittelhüftendurchmesser. Eine von Schönherr angestrebte Auflösung der Gattung *Prypnus* in mehrere einzelne Gattungen erscheint mit Rücksicht auf die Länge der Hinterbrust nicht unmöglich.

Rüssel fast lang als breit, Pterygien seitlich etwas vortretend, Fühlerfurchen dreieckig, Rücken mit 3 feinen Kielen und seitlich vor den Augen mit einem schwachen Kiel. Stirne mit eingestochenem Punkt oder kurzer Linie, fein punktirt. Fühlerschaft erreicht fast die Thoraxbasis, in der Mitte gebogen, bis vor die Spitze gleich breit, dann verdickt, Geifselglied 1 und 2, ebenso 3 bis 7 unter sich gleich lang, jedes der ersteren so lang als Tarsenglied 1. Thorax mit flacher Längsfurche und beiderseits mit 2 queren Eindrücken, sonst mit gröberen Punkten als der Kopf. Decken 3mal so lang als der Thorax, eiförmig, hinten spitz zugerundet, die gröfste Breite in der Mitte, mit sehr hoher Längswölbung, die gröfste Höhe beim schmäleren und weniger gewölbten ♂ in, beim ♀ vor der Mitte, hinten schräg abfallend, punktirt gefurcht, mit grofsen dichten Punkten in den Furchen, Spatien etwas breiter als die Furchen, gewölbt, 2 und 3 auf dem Rücken höher gewölbt, dagegen die Sutur hier flach. Beine lang und dünn, Hinterschenkel erreichen die Spitze des Abdomens — bei den bisher beschriebenen Arten nur die Spitze des dritten Abdominalsegments —. Unterseite nicht dicht punktirt.

Ober- und Unterseite nicht dicht mit kleinen, runden, grünen oder blaugrünen Schüppchen, untermischt mit kurzen anliegenden weifsen Härchen, Thoraxseiten dichter beschuppt. Beine spärlich, kurz behaart, nur die Schenkel beim dornförmigen Zahn mit einigen grünlichen Schüppchen.

27. *Magdalis Pipitzi: Oblonga, nigro-picea, subopaca, tomentosa, albido- et nigro-variegata; antennis, femoribus basi tarsisque rufo-testaceis; vertice convexo; fronte plana longitudinaliter late impressa canaliculataque; rostro prothoracis et capitis longitudine, dense punctato, curvato; antennis elongatis, in medio rostris insertis; prothorace lateribus rotundato, apice contracto, densissime granulato-punctato, dorso antico late excavato, bicalloso; elytris apicem versus dilatatis, apice obtusissime rotundatis, modice convexis, basi transversim depressis, remote punctato-striatis, interstitiis granulatis, secundo post medium quartoque postice cristatis; femoribus dente valido armatis, tarsis elongatis.* — Long. 4.8—6, lat. 2.2—2.8 mill.

Rio Grande do Sul.

Von Hrn. Dr. Pipitz eingeschickt und nach ihm benannt.

Stirne zwischen den grofsen flach gewölbten Augen etwas schmäler als der Augendurchmesser und nur wenig schmäler als der Rüssel, längs eingedrückt und mit einer eingeritzten Mittellinie,

welche sich beim ♀ bis auf den Scheitel fortsetzt. Rüssel beim ♀ gebogen, cylindrisch, zur Spitze hin weniger dicht punktirt und etwas glänzend, zwischen den Fühlereinlenkungen mit einer kurzen Furche; beim ♂ kürzer, bis zur Fühlereinlenkung gerade, vierkantig, höher als breit, dann nach unten geknickt und cylindrisch. Geifselglied 2 der Fühler etwas länger als 1, alle länger als breit, Keule so lang als die 3 letzten Geifselglieder zusammen, Schaft zur Spitze verdickt, Unterseite desselben und der Geifselglieder beim ♂ mit langen Haaren besetzt. Thorax so lang als breit, mit der gröfsten Breite vor der Mitte, nach vorne plötzlich, nach hinten in flachem Boden verengt, Basis schwach zweibuchtig, Hinterecken scharf, aber nicht vorgezogen, ein breiter Eindruck hinter dem Vorderrande durch 2 rauhe Höcker flankirt, Punktirung dicht, die Spatien zwischen den Punkten feine Körnchen bildend. Schildchen grofs, oval, sammetschwarz behaart. Decken am Grunde breiter als die Thoraxbasis, Schultern gerundet, Seiten bis vor die Spitze fast geradlienig erweitert; flach gewölbt, vor der Spitze quer eingedrückt; Sutur sowie Spatien 2 und 4 etwas erhabener als die übrigen flachen, die rauhen Höcker auf 2 und 4 sammtschwarz. Vorderschenkel stärker gekeult und gezähnt, bei allen die Basalhälfte unten mit Wimperhaaren besetzt.

Der Körper ist matt pechfarben, Seiten des Kopfes unter den Augen, ein gabelförmiger Stirnfleck bis zum inneren Augenrande, Unterseite des Thorax dicht weifs, Decken weifsgrau mit sammtschwarzen Würfelflecken auf der Sutur und einigen Spatien, vor dem hinteren Schwielenkamme auf 4 und hinter dem Kamme auf 2 ein weifser Strich, Vorderschenkel mit 3 grauweifsen Ringen. Pygidium kahl mit 2 weifslichen Makeln an den Seiten. Die Bekleidung besteht aus feinem anliegenden grauen und schwarzen Seidenhärchen; die dicht weifsen Stellen sind scheinbar beschuppt, in Wirklichkeit sind aber die Härchen durch einen weifsen Staub wie bei *Lixus* verbunden; die Kämme bestehen an der Spitze aus schwarzen, dicken Borsten.

28. *Magdalis bicristata: Oblongo-ovata, magis convexa, picea, subnitida, griseo-pilosa et albido-maculata; antennis pedibusque rufo-ferrugineis; fronte convexa cum capite confertim punctata, in medio puncto albo notata; rostro prothorace breviore, curvato, nitido, subtilissime punctato; antennis brevioribus, basalibus; oculis planis approximatis; prothorace elongato-quadrato, lateribus vix rotundato, antice constricto, supra convexo dense punctato; scutello demerso, anguste ovato, nitido; elytris antice prothoracis basi haud*

latioribus, apicem versus dilatatis, evidenter remoteque punctato-striatis, interstitiis parum convexis, minutissime granulatis, 4⁰ *postice cristato-elevatis; femoribus anticis dente parvo armatis.* — Long. 4.8, lat. 1.7 mill.

Rio Grande do Sul. (Pipitz.)

Dem Vorhergehenden in Form und Gröfse ähnlich, durch viel kürzeren glänzenden Rüssel, an der Basis eingelenkte und kürzere Fühler, sowie durch die Zeichnung verschieden.

Kopf kuglig gewölbt. Augenentfernung deutlich kleiner als der verhältnifsmäfsig dünne cylindrische Rüssel. Fühlerschaft so lang als die 5 ersten Geifselglieder, Glied 1 der letzteren so lang als dick, aber dicker als 2, dieses kaum so lang, die übrigen kürzer als breit. Thoraxbasis deutlich zweibuchtig, Hinterwinkel etwas nach hinten vorgezogen, der Hinterrand der vorderen Einschnürung in der Mitte herzförmig ausgeschnitten, an den Seiten weifs; 2 breite, weifse querovale Ringe hängen an 2 Stellen mit der weifsen Basis zusammen. Deckenschultern gerundet und durch einen Eindruck innerhalb derselben etwas hervorgehoben, Decken hinter der kammförmigen Schwiele auf Spatium 4 ohne Quereindruck, eine hinten und an den Seiten ausgerandete Makel auf der vorderen Deckenhälfte erstreckt sich von der Basis bis auf die Schulter, indem sie das dunkle Schildchen und jederseits auf Spatium 3 eine kleine dunkle Basalmakel einschliefst; Deckenränder und Sutur röthlich, Seiten und Spitzenhälfte nur mit wenigen grauweifsen Nebelflecken. Pygidium dicht weifs, Unterseite und Vorderschenkel weifslich.

29. **Pristimerus opiparis:** *Ovatus, depressus, niger, albido-cervineoque-sqamosus, nigro-variegatus; antennis tarsisque testaceis; vertice nigro-bimaculato; prothorace valde transverso, basi rotundato, confertim punctato, linea media angusta laevi instructo, nigro-fenestrato; scutello ovato, convexo, glabro; elytris oblongo-quadratis, depressis, post callo postico impressis, punctato-striatis, interstitiis planis,* 1, 3, 5, 7 *cervineo-squamosis, reliquis nigris, albo-tesselatis; pygidio paulo producto, albido-squamoso.* — Long. 3.7—4.8, lat. 2.1—2.4 mill.

Rio Grande do Sul. (Pipitz.)

Von *pardalinus* durch ganz anders geformten Thorax und andere Zeichnung verschieden.

Rüssel kaum so lang als der Kopf, abgestutzt kegelförmig, mit stumpfem Mittelkiel, weifs beschuppt. Kopf gelbbraun mit 2 schwarzen Scheitelmakeln. Thorax fast doppelt so breit als

lang mit der gröfsten Breite vor der gerundeten Basis, Vorderrand gerade abgestutzt, Seiten stark gerundet, nach vorne doppelt soviel verengt als nach hinten, Hinterecken verrundet; der weifse Vorderrand schliefst 2 schwarze, mit den Scheitelflecken korrespondirende, die weifsen Seiten nebst 3 Längs- und einer Querlinie 8 schwarze Makeln ein. Schildchen oval konvex, schwarz. Decken etwas länger als über die runden Schultern breit und hier nur wenig breiter als der Thorax, von den Schultern nach hinten gleichmäfsig verengt, die Spitze gemeinsam abgerundet, die Streifen und Punkte in diesen an den Seiten tiefer, Rücken flach, hinter dem Schildchen auf der Sutur bis zur Mitte etwas eingedrückt. Alle Schenkel gezähnt, die vorderen stärker gekeult und mit grofsem dreieckigen Zahn, dessen Vorderseite fein gezähnelt ist; 4 Hinterschienen mit bis zu $\frac{1}{3}$ ihrer Länge aufsteigendem Talus. Unterseite ziemlich dicht weifs beschuppt.

Die weifsen Schuppen sind lang und schmal, meist stabförmig, die gelbbraunen etwas zugespitzt.

Cyllophorus nov. gen. *Sympiezopinorum.*

Corpus ellipticum valde convexum. Oculi magni aeque coxae anticae angustissime distantes. Rostrum basi triangulare, curvatum, apice depressum. Antennae in medio rostri insertae, articulo 7^0 *ad clavam haud adnexo, clava apice obtusa articulo* 1^0 *longissimo, corneo. Prothorax basi bisinuatus, apice truncatus; prosternum usque ad coxas anticas anguste distantes sulcatum. Scutellum mediocre. Elytra antice prothorace haud latiora subconica, apice conjunctim vel singulatim rotundata. Pedes elongati; femora paulo incrassata, dentata, subtus haud canaliculata, postica anum superantia, extus carinata; tibiae subcompressae, apice extus unguiculatae; tarsi elongati angusti, articulo* 3^0 *latiore, spongioso, ultimo clavato biunguiculato, unguiculis basi dentatis. Coxae medianae late distantes. Processus intercoxalis latissimus, apice truncatus. Segmentum abdominale secundum tertio vix latius. Metasternum inter coxas latitudine coxarum intermediarum aequilongum.*

Ich kenne keine der 5 als *Sympiezopus* bis jetzt beschriebenen Arten. Abgesehen von der Entfernung der Vorderhüften — weder bei Schönherr noch bei Lacordaire ist aus der Beschreibung ersichtlich, wie weit die Vorderhüften von einander getrennt sind — unterscheidet sich *Sympiezopus* Sch. von *Cyllophorus* durch das an die Fühlerkeule geschlossene Geifselglied 7, kurze Beine, durch gekeulte, auf der Unterseite gefurchte Schenkel — aus

der Beschreibung ist wohl anzunehmen, dafs die Hinterschenkel die Körperspitze nicht wie bei *Cyllophorus* überragen —, durch „*tarsi latiusculi*" und durch die einfachen Krallen [1]).

Die grofsen runden Augen nehmen fast den ganzen Kopf ein, sind nach unten zugespitzt, auf der Stirne durch einen feinen Kiel, auf dem Scheitel durch ein spitzwinkliges Dreieck getrennt. Fühlerfurchen zur Basis konvergirend und hier nur durch einen schmalen Kiel getrennt. Fühlerschaft erreicht das Auge nicht, die 4 ersten Geifselglieder verlängert, 7 nicht dicker als die übrigen; Keule verkehrt kegelförmig, deren Glied 1 länger als 6 + 7 der Geifsel, sehr schräg abgestutzt, hornig, die 3 übrigen schwer sichtbar gegliedert und zusammen viel kürzer als Geifselglied 7. Rüssel an der Basis dreikantig, in der Mitte rund, gegen die Spitze flacher und breiter. Thoraxvorderrand hinter den Augen leicht ausgerandet, die breiten wenig vortretenden Augenlappen kurz gewimpert; Prosternalvorderrand tiefer ausgebuchtet, Prosternalkanal zu den Vorderhüften verengt, seine Seiten scharf gerandet; Vorderhüften nicht weiter von einander getrennt als die Augen auf der Stirne. Marginalsaum der Decken an der Wurzel durch die grofsen Mesothoraxepimeren — diese von oben nicht sichtbar — zurückgedrängt, bei den Hinterhüften lang gebuchtet, an der Spitze wieder nach oben gebogen, Decken mit 10 Streifen, von welchen 7 und 8 die Basis nicht erreichen, gegen die Spitze noch ein elfter Streifen angedeutet. Schenkel vor der Spitze tief ausgebuchtet, diese Ausbuchtung an der Aufsenfläche der Schenkel durch einen dornartigen Zahn begrenzt. Schienen etwas flach gedrückt, vor der Mitte etwas wadenförmig, an der Spitze am schmalsten, der Rücken scharfkantig. Tarsenglied 1 mindestens doppelt so lang als 2, dieses doppelt so lang, aber nur halb so breit als 3. Metathoraxepisternen schlank keilförmig.

30. *Cyllophorus suturalis: Ellipticus, convexus, nigro-brunneo-tomentosus, orbe oculorum, basi rostri, vittis* 4 *prothoracis* (*medianis interruptis sed in basem elytrorum desinentibus*), *scutello, sutura apice abbreviatim, plaga apicali, vitta abbreviata laterali lurido-squamosis; pedibus piceis, antennis ferrugineis; prothorace confertim punctato, linea media vix elevata; scutello oblongo, con-*

---

[1]) Möglicherweise gehören die konvexen als *Sphadasmus carinicollis* Boh. Sch. und *albosignatus* Fährs. beschriebenen Arten zu dieser Gattung.

vexo; elytris remote punctato-striatis, interstitio 7^0 *ante basin callo oblongo nitido instructis.* — Long. $8\frac{3}{4}$, lat. 4 mill.

Gabon (Baden).

Rüssel des ♂ wenig länger als der Thorax, das ♀ länger als Kopf und Thorax zusammen genommen, gekrümmt, an der stumpf dreikantigen Basis dichter, zur Spitze hin sehr fein und sparsam punktirt. Geifselglieder 3 bis 4 gleich lang und mindestens doppelt so lang als breit, die 3 folgenden kürzer und an Länge abnehmend, 7 so lang als breit. Thorax kürzer als an der Basis breit, diese schwach zweibuchtig, die Mitte gegen das Schildchen dreieckig vorgezogen, die Seiten nach vorne gerundet, vor dem Vorderrande geschweift verengt, letzterer halb so breit als die Basis; die breite gelbliche Seitenbinde besteht aus sehr dichten, die schmälen in der Mitte unterbrochenen Dorsalbinden, welche sich auf die Basis des zweiten Deckenspatiums fortsetzen aus langen stabförmigen Schuppen. Schildchen lang oval, in einer Vertiefung liegend. Decken der Thoraxbasis angepafst, am Grunde nicht breiter als diese, von den Aufsenecken ab eine kurze Strecke gerundet erweitert, dann bis zur gemeinschaftlich gerundeten Spitze gerundet verengt, mit dem Thorax gleich längs und quer gewölbt, um das Schildchen und aufserhalb neben Spatium 2 an der Basis flach gedrückt, ziemlich scharf und schmal gestreift, die Streifen mit weitläufigen, etwas kettenartigen Punkten, die Spatien flach und ziemlich dicht punktirt, 7 zwischen Basis und Mitte mit glatter, glänzender Schwiele, welche beim ♂ am vorderen Ende eines gelblichen Striches steht. Unterseite des Körpers, mit Ausnahme einer breiten schwarzen Binde neben den Vorderhüften und einer dunklen Makel an den Seiten der Hinterbrust, mit gelblich weifsen Schuppenhaaren. Beine dünner behaart.

♂: Trochanter der 4 Vorderbeine mit einem Büschel gelblicher Borstenhaare, Schenkel etwas kräftiger gezähnt als beim ♀.

♀: Die 2 Dorsalbinden auf dem Thorax und die Seitenbinde unter der glatten Schwiele fehlen.

31. *Cyllophorus fasciatus* (♀): *Ellipticus, convexus, anthracinus, nitidus, sparsim nigro-tomentosus, orbe oculorum, rostri prothoracisque basi, scutello, macula obtriangulari scutellari, fasciis* 2 *angustis transversis corporeque subtus lurido-squamosis; antennis pedibusque rufo-piceis; rostro basi* 5*-carinato, seriatim punctato; prothorace latitudine vix breviore, conico, lobo mediano basali triangulare valde producto, lateribus ante apicem parum sinuato, dorso confertim, lateribus minutissime punctato, linea media im-*

punctata; scutello rotundato; elytris apice singulatim rotundatis, convexis, circa scutellum profunde apice obsolete impressis, profunde remoteque punctato-striatis, interstitiis paulo convexis, sparsim punctatis; femoribus dente spiniforme armatis. — Long. 8.8, lat. 4.7 mill.

Gabon (Baden).

In Körperform dem Vorhergehenden ähnlich, unterscheidet sich aber von diesem durch glänzende Oberseite, feinere Skulptur und andere Zeichnung.

Rüssel so lang als Kopf und Thorax, auf der Basalhälfte mit einem starken Mittel und 2 parallelen, nur durch einen Punktstreifen von ihm getrennten und schwächeren Seitenkielen, jederseits mit einem aufsen wieder durch einen langen dreieckigen punktirten Eindruck vor den Augen, dessen Aufsenkante gleichfalls kielförmig ist. Fühler etwas länger als bei *suturalis*. Thorax vorne etwas halsförmig, Seiten wenig gerundet, der Antiskutellarlappen weit gegen das Schildchen vorgezogen, auf dem Rücken mit glatter Mittellinie und wie der Scheitel nicht dicht und nicht tief, Spitzen und Seiten viel feiner, auch spärlicher punktirt, Basis an den Seiten breiter, zum Schildchen hin schmal gelblich gesäumt. Decken gegen die Basis noch etwas höher gewölbt als bei *suturalis* und wie bei diesem mit glänzender, kaum punktirter Schulterbeule, vor der Spitze mit einem queren, ziemlich tiefen, gelb beschuppten Eindruck.

Eine schmale Querbinde gleich hinter der Mitte ist mit dem dreieckigen, gelblichen Skutellareindruck durch eine schmale gelbe Linie auf der Innenkante der Sutur verbunden. Unterseite wie bei dem Vorhergehenden mit stabförmigen gelblichen Schuppen nicht sehr dicht besetzt.

32. *Cyllophorus sublineatus* (♂): *Ellipticus, minus convexus, niger, opacus, confertim punctatus, brunneo-tomentosus, subflavo-lineatus; rostro, antennis pedibusque rufo-brunneis; rostro elongato, basi obsolete carinato; articulo* 1^{0} *funiculi* 2^{0} *breviore; prothorace parum transverso, conico, lateribus late, dorso anguste vittato; elytris apice singulatim rotundatis, pone medium convexis, tenuiter punctato-striatis, interstitiis planis, granulato-punctatis, regione circum scutellari lineisque pluribus abbreviatis subflavis notatis, femoribus spina acuta armatis.* — Long. 8, lat. 3.2 mill.

Gabon (Baden).

Wie *suturalis* matt, mit dunkelbraunen anliegenden Härchen bedeckt, aber gewölbter, die Zeichnung anders und viel weniger scharf.

Scheitel weniger dicht punktirt als der Thorax; Rüssel an der Basis gereiht punktirt mit einem schwachen Mittelkiel; Geifselglied 1 dicker und kürzer als jedes der 3 folgenden, 2 das längste. Thorax kürzer als breit, konisch, vorne sehr wenig halsförmig, Antiskutellarlappen stumpf dreieckig und wenig gegen das Schildchen vorgezogen, mit schwacher Längswölbung, dicht punktirt, in der Mitte mit angedeuteter erhabener Mittellinie, die mittleren Dorsalstreifen gebogen und ganz, die äufseren in der Mitte unterbrochen, an der Basis und Spitze mit den breiten und geraden Seitenbinden verbunden. Schildchen kurz oval, gewölbt, beschuppt. Decken der Länge nach hoch gewölbt, zum Schildchen hin steiler als zur Spitze abfallend, die Punktstreifen und die glatte Schulterschwiele feiner als bei den beiden Vorhergenden, die flachen Spatien reibeisenartig gekörnt mit von hinten eingestochenen Punkten; eine gelbliche dreieckige Makel um das Schildchen läfst hinter diesem eine dunkle Makel frei, erstreckt sich beiderseits an der Basis bis auf Spatium 3, endigt weit hinter der Mitte auf der Sutur linienförmig; ein abgekürzter und in der Mitte unterbrochener Streifen auf Spatium 3, ein Strich auf 1 vor der Spitze und ein etwas längerer auf 7 in der Mitte nicht dicht gelblich beschuppt, die Schuppen kürzer stabförmig. Unterseite etwas glänzender mit einer breiten dunklen Binde neben den Vorderhüften, Seiten der Hinterbrust und Mitte des Abdomens dunkel, letzter sparsam, die Brust dichter punktirt. Oberkante der Hinterschenkel gegenüber dem dornförmigen Zahn deutlich ausgebuchtet. Analsegment mit einer breiten Längsvertiefung.

Brachybaris nov. gen. *Barinorum.*

Rostrum breve conicum. Oculi oblongi, plani, subtus contigui. Prothorax ante scutellum acute lobatus, apice truncatus, antrorsum angustatus, lateribus acute marginatus. Prosternum ante coxas bicarinatum. Epimera mesothoracis ascendentia. Processus prosternalis intercoxas latitudine coxarum aequalis, postice valde ampliatus, transversim subcordatus. Coxae 4 *posteriores late distantes. Segmenta abdominis* 3 *intermedia aequilonga. Tibiae femoribus breviores, parum compressae, rectae, apice oblique truncatae, extus unco uno,* 2 *anterioribus uncis duobus armatae. Pygidium liberum, obliquum.*

In der Körperform, dem kurzen konischen Rüssel, den scharf gerandeten Thoraxseiten dem *Craspidotus pullus* täuschend ähnlich, gehört aber mit aufsteigenden Mittelbrustepimeren zur *Baris*-Gruppe.

Fühler nahe der Rüsselmitte eingefügt ihre Furchen seitlich; Geifselglied 1 das längste. Augen sehr grofs, lang oval, unten nur durch eine schmale Leiste getrennt. Auf dem Prosternum bilden 2 Längskiele vor den Hüften eine Rinne von der Breite des Fortsatzes zwischen den Vorderhüften; letzterer erweitert sich hinter den Hüften bis zur Breite des breiteren Fortsatzes zwischen den Mittelhüften und ist an der Spitze herzförmig ausgeschnitten. Seiten des Prosternums unter den scharf gerandeten Thoraxseiten ausgehöhlt. Die beiden ersten Abdominalsegmente in der Mitte verwachsen, alle Suturen gerade, Fortsatz des ersten Segmentes zwischen den Hinterhüften breiter als diese, an der Spitze flach stumpfwinklig. Tarsenglied 3 leicht erweitert, herzförmig, Klauen frei, sehr fein.

33. *Brachybaris mexicanus. Breviter ovatus, niger, subopacus, rostro capite fero breviore, basi altiore et transversim impresso, obsolete remoteque seriatim punctato, punctis elongatis; prothorace transverso, basi utrinque oblique truncato, lobo antescutellare triangulari producto, lateribus marginato, supra parum convexo, medio remote subtiliter lateribus densius evidenter punctato; elytris brevibus, lateribus paulo rotundatis, apice singulatim obtuse rotundatis, parum convexis, punctato-striatis, humeris subcallosis, impunctatis; prosterno lateribus excavatis nitidis haud punctatis; metasterno lateribus dense punctato.* — Long. 2.3, lat. 1.2 mill.

Mexico.

Fühler sehr kurz, Geifselglied 1 das längste fast so lang als breit, 2 bis 7 nicht länger als die dicke Keule; Thorax von der Basis bis vor die Spitze allmälig, dann schnell verengt, aber nicht eingeschnürt, neben dem Seitenrande mit einer eingedrückten punktirten Linie; Schildchen klein, dreieckig; Decken wie der Thorax flach gewölbt, die Deckenstreifen weitläufig hinten undeutlich punktirt, die Punktreihe auf den Spatien nach hinten feiner. Vorderschienen zweihakig, d. h. aus der Aufsenecke entspringen 2 nebeneinanderstehende Haken. Pygidium sehr dicht und etwas kräftiger punktirt als das Analsegment.

Alle Punkte der Unterseite, bei gut erhaltenen Stücken wahrscheinlich auch die der Oberseite, tragen ein sehr kurzes, äufserst feines, glänzendes und nur bei starker Vergröfserung sichtbares Schuppenbörstchen.